

Rechenschaftsbericht für das Jahr 2017



Gekürzte Fassung

Kuratorium

Dipl.-Psych. Olaf Hofmann, Bonn
Dipl.-Kfm. Gert Wieland, Gütersloh (Vorsitzender)

Vorstand

Dipl.-Ing. Jörg Ortjohann, Köln

Datum

Oktober 2018

1. Ziele der Stiftung Energieeffizienz 2017

Die übergeordneten Ziele der Stiftungsarbeit sind durch den Maßnahmenkatalog zur Umsetzung des Stiftungszwecks und die Protokolle der Kuratoriumssitzung definiert. Die wesentlichen Ziele der Stiftungsarbeit für 2017 wurden auf den Kuratoriumssitzungen vom 30.04.2016 und 07.10.2017 beschlossen.

Die Aktivitäten 2017 konzentrieren sich auf eine erfolgreiche Umsetzung des Projektes ReConGeb nebst Kommunikation mit folgenden weiteren Schwerpunkten.

- Aussendarstellung und Auszeichnung besonders wirksamer Projekte (ggf. online Darstellung auf Teilnehmer-Webseite)
- Pressemitteilung über positiv identifiziertes Fallbeispiel (mit Einbindung energy-check Kontrolle, Darstellung Verbesserung).
- Vorbereiten Mitglieder-Treffen 2019 zur Besprechung der Ergebnisse
- Ansprache an Stiftung Warentest zur Anregung Bericht bzgl. vermeidbarer Energiekosten durch ordnungsgemäße Bewirtschaftung
- Sicherstellung Umwelt und CO₂-Faktoren, dazu Aufbau Kontakt zu unabhängigem Know-How Träger.
- Generell: Ausbau Kommunikation (z.B. Storytelling über Garantieverträge durch Erfahrung PV-Anlage) und Wirksamkeitskontrolle.

2. Bericht über die Stiftungsarbeit 2017

Für Informationen zu vorgenommenen Arbeiten im vom Land NRW geförderten Vorstudie „ReConGebStart“ wird auf die Projektseite www.recongeb.org verwiesen.

2.1 Zweites Expertentreffen Wohnen und Energie der Stiftung Energieeffizienz

- **Kosten- und umweltschonende Bau- und Sanierungsvorhaben: „Wen kümmerts?“ Diskussion von Ansätzen zur Absicherung niedriger Betriebskosten und Umweltbelastungen im Bauprozess**

Mittwoch, 10.05.2017, Geißbockheim, Franz-Kremer-Allee 1-3, Köln
23 Teilnehmer aus Wohnungswirtschaft, Handwerk, Architektur, TGA-Planung, Bauphysik und Energielieferung

In einer Einführung und einleitenden Erfahrungsberichten wurde die Situation energieeffizienten Bauens aus den Perspektiven von Handwerker, Wohnungswirtschaft, Bauphysiker und Hersteller betrachtet:

- Evaluierung effizienter Gebäude: Statistik und typische Einzelfälle Herr Schreckenberg, energy-check gGmbH
- EnEV und KfW-Programme: Bleibt noch Platz für nachhaltige Gebäude? Herr Wabbels, Energiebüro vom Stein
- Solarthermische Großanlagen: Was bestimmt negative oder positive Performance? Herr Orths, Wagner Solartechnik GmbH
- Kunden, Mitarbeiter und Umwelt? Anforderungen an mittelständische Heizungsbauer, Herr Daub, Ferdi Heimel GmbH

Kurzergebnisse

- Ein zentraler Impuls zur Frage, wer sich für Maßnahmen wie einen Garantievertrag in der Praxis einsetzen könnte, kam von Teilnehmern, die betonten, dass der Kümmerer professionell und bezahlt auftreten muss um den Bauprozess von A bis Z zu begleiten. Diese These setzte sich im Laufe der Diskussion durch.
- Ein Biomasse-Produzent machte am Bereich der betreuungsintensiven Hackschnitzel-Biomasse deutlich, wie ein Fehlen des „Kümmerers“ funktionsfähige Technologien zerstören kann. Aufgrund oft unzureichender Betreuung der Anlagen wurde eine leistungsorientierte Dienstleistung entwickelt, die von der Holzverarbeitung, über den Betrieb der Kessel bis zur Lieferung an den Wärmemengenzähler reicht.
- An dieser Stelle zeigen sich die komplexen Anforderungen an den „Kümmerer“, der - über die o.g. Dienstleistung hinaus - sowohl den Gesamtüberblick über vertraglich vereinbarte Zielwerte, den Bauablauf, als auch den konstruktiven Dialog mit sämtlichen Beteiligten im Auge haben muss.
- Festgestellt wurde, dass angesichts der Komplexität im Bauen und Sanieren der „Generalist“ ausgedient hat. Weder Bauherrn, noch Architekten, Handwerker oder Planer überblicken den energetischen Bauprozess umfassend. Zentral ist daher die Frage, wer die Aufgabe des „Kümmerers“ wirtschaftlich und qualifiziert übernehmen kann. Für ein ggf. neues Berufsfeld sind zunächst Anforderungen hinsichtlich fachlicher, kommunikativer und digitaler Kompetenz sowie zur Wirtschaftlichkeit zu definieren.
- Hierzu ist ein Austausch notwendig, der zunächst die Definition der Anforderungen an die Dienstleistung des „Kümmerers“ im Fokus hat.

2.2 Gemeinschaftsprojekt: Tools für neue Transparenz im Bauwesen

- Zur Unterstützung einer erfolgreichen Gebäude-Energiewende initiierten die Ludwig-Bölkow-Stiftung und die Stiftung Energieeffizienz mit Hilfe einer NRW-Landesförderung das Langzeitprojekt Referenz-Controling-Gebäude. Mit Abschluss der Startphase werden erstmalig auch EFH-Besitzern praxiserprobte Werkzeuge zur Umsetzung nachhaltiger Bauvorhaben zur Verfügung gestellt. Informationen zu Zielwerten, Garantieverträgen und Kontrollen unterstützen die Realisierung wirklich umweltfreundlicher und kostengünstiger Gebäude und Heizanlagen.
- Mit der bloßen Ausrichtung auf theoretische Zielwerte ohne Überprüfung der Klimaschutzziele in der Praxis lässt sich die Energiewende im Bausektor nicht lenken. Ziel des Projektes ReConGeb ist es, die wirtschaftlichsten Maßnahmen zur Erreichung der Klimaschutzziele für Wohngebäude zu identifizieren. Seit 2016 werden klimafreundliche Mehrfamilienhäuser in einer ganzheitlichen Langzeiterfassung unter die Lupe genommen. Erfolge und Fehlentwicklungen werden im Rahmen des auf 15 Jahre angelegten Projektes transparent dargestellt, um tatsächlich klimaschützende Gebäude mit geringen Heiz- und Instandsetzungskosten zu identifizieren.
- Aus dem, durch die EnergieAgentur.NRW unterstützten, Projekt wurde nun auch ein Qualitätssicherungsangebot für Einfamilienhäuser entwickelt. Dies umfasst Garantieverträge für Solar- und Wärmepumpenanlagen, mit deren Hilfe sichergestellt werden kann, dass theoretisch effiziente Anlagentechnologie auch in der Praxis hält, was sie verspricht. Zur Qualitätssicherung gängiger Typen von Wärme erzeugungssystemen werden erstmals in der Wohnungswirtschaft erprobte Standard-Messschemata kostenfrei für die private Nutzung bereitgestellt. Die vereinfachten Anlagenskizzen enthalten zur Unterstützung der Planung und Installation die notwendigen Messstellen, mit denen eine Anlage langjährig und mit geringstmöglichem Aufwand qualitätsgesichert und kontrolliert werden kann.
- Neben der Nutzung durch private Bauherren, binden Partner Garantieverträge und Standard-Messschemata in ihre Beratung ein. Informationen stehen kostenfrei im Bereich für Einfamilienhäuser unter www.recongeb.org bereit.

2.3 Gewinn weiterer Wohnungsunternehmen

- Gewinn weiterer im Fachbereich nachhaltigen Bauens führender Wohnungsunternehmen und Einwerben weiterer Fördermittel.

3. Zielerreichung und Gesamtbewertung

Die inhaltlichen und wirtschaftlichen Ziele wurden im Jahr 2017 weitgehend erreicht bzw. für das Jahr 2018 vorbereitet. Erneut wurde, auch mit Mitteln des Landes NRW, eine Projekt-Infrastruktur zur Umsetzung des auf 15 Jahre angelegten Projektes ReConGeb ausgebaut.

Die gem. Kuratoriumssitzung vom 31.08.2013 angestrebte Verbreitung der energy-check Qualitätssicherung in Richtung der Endverbraucher wurde wie o.g. 2017 erneut fortgesetzt.



Jörg Ortjohann (Stiftungsvorstand)

Köln, den 23.10.2018

Anlagen: Publikationsverzeichnis 2017

Publikationen, Berichte, Öffentlichkeitsarbeit 2017

2017-01-26 Gemeinsame Pressemitteilung: Falsche Grundlagen für energetisches Bauen und Sanieren gefährden eine erfolgreiche Wärme-Energiewende (26. Januar 2017)

Änderungen im europäischen und nationalen Energieeinsparrecht sind auf die Praxis energiesparender Gebäude anzupassen. Im Gebäudeenergiegesetz sind die Vorschläge zur Qualitätssicherung zu überarbeiten, um Fehlinformationen der Verbraucher zu vermeiden. Im Entwurf zur Änderung des EU-Energiesparrechts werden Vorgaben zur Qualitätssicherung abgebaut, obwohl Erfolgskontrollen nachweislich Voraussetzung für tatsächlich effiziente Heizungen sind. Ohne Verbesserung der Gesetze drohen weitere Klimaschäden und zusätzliche Heizkosten in Milliardenhöhe.

» [Gemeinsame Pressemitteilung zur Novellierung des Energiesparrechts \(650 kB\)](#)

2017-05-10: 2. Expertentreffen Wohnen und Energie der Stiftung Energieeffizienz "Kosten- und umweltschonende Bau- und Sanierungsvorhaben: Wen kümmerts?"

Der offene Dialog von 23 Bauexperten zeigte, dass der Generalist am Bau ausgedient hat, da kein Akteur mehr das Baugeschehen überblickt. Um in Hinblick auf Kosten- und Klimaschutzziele erfolgreiche Projekte umzusetzen ist die Wohnungswirtschaft in der Verantwortung um Ziele vertraglich zu fixieren und deren Umsetzung zu kontrollieren. Um den komplexen Bauprozess für alle Baubeteiligten zu Kosten- und Energieeffizienz zu bringen, bedarf es jedoch eines professionellen „Kümmers“. Hierzu ist ein neues Berufsfeld zu gestalten.

» [Die Vorträge und ein Protokoll des Treffens können Sie auf Nachfrage erhalten.](#)

2017-07: Publikation Energieagentur.NRW: Köln-Westhoven – Klimaschutzsiedlung der Wohnungsbaugenossenschaft GEWOG setzt auf Holzpellets

Erste Ergebnisse aus dem Langzeitprojekt Referenz-Controlling-Gebäude (ReConGeb) zeigen, dass durch ein konsequentes Qualitätsmanagement bei der Bauausführung sowie einem fortlaufenden Monitoring der tatsächlichen Verbrauchswerte, gewährleistet wird, dass die Vorgaben der Planung im Betrieb dauerhaft eingehalten werden.

» [Expertise: 100 Klimaschutzsiedlungen in NRW \(451 kB\)](#)

2017-09-18 Pressemitteilung: Stiftungen stellen Tools für neue Transparenz im Bauwesen zur Verfügung

Was sich heute im Wärmemarkt abspielt, ist für Bauherren kaum noch zu überblicken. Zur Unterstützung einer erfolgreichen Gebäude-Energiewende initiierten die Ludwig-Bölkow-Stiftung und die Stiftung Energieeffizienz mit Hilfe einer NRW-Landesförderung das Langzeitprojekt Referenz-Controlling-Gebäude (ReConGeb). Mit Abschluss der Startphase werden erstmalig auch Einfamilienhausbesitzern praxiserprobte Werkzeuge zur Umsetzung nachhaltiger Bauvorhaben zur Verfügung gestellt.

» [Pressemitteilung der Stiftung Energieeffizienz \(559 kB\)](#)